

# „Die DNS für die Stadt“

Stadthausgalerie: Münster-Modell wird mit Diskussion über den Prinzipalmarkt eröffnet

Von Lukas Speckmann

**MÜNSTER.** Die Platte vorne rechts ist neu. Sie zeigt die Verlängerung der Steinfurter Straße hinter dem Ring stadtauswärts – und vom Gebäude der alten Kavalleriekaserne abgesehen ist sie nicht besonders spektakulär. Dafür eröffnet sie eine spannende Perspektive: den Blick von der Steinfurter Straße auf die Altstadt.

»Der Zeb-Tower versperrt den Blick nicht. Aber er steht halt mittendrin...«

Stefan Rethfeld

Da lässt sich der Verein „Münster Modell“ nicht lumpen und stellt das Modell des umstrittenen Zeb-Towers mitten hinein. Und schon gewinnt man einen deutlichen Eindruck, wie sich der mächtige Turm auf die historische Silhouette auswirken würde. „Der Zeb-Tower versperrt den Blick nicht“, sagt der Vereinsvorsitzende Stefan Rethfeld. „Aber er steht halt mittendrin...“

Das Münster-Modell steht auch wieder mittendrin – nämlich in der Stadthausgalerie im Rathausinnenhof, seinem angestammten Lieblingsplatz. Bis zum 27. Februar lässt sich hier das stets wachsende Stadtmodell bestaunen. Außer dem verlän-



Ortstermin in der Stadthausgalerie: Stefan Rethfeld, Dr. Roswitha Rosinski, Dr. Marcus Termeer und Marlies Voss (v.l.) diskutierten vor dem Münster-Modell über den Prinzipalmarkt „als Bild und Mythos“.

Foto: Matthias Ahlke

gerten Blick von der Steinfurter Straße gibt es zwei neue Platten, die das Herz-Jesu-Viertel und das Franziskus-Hospital zeigen; wobei das Gebäude der Oberpostdirektion und die Herz-Jesu-Kirche herausragen. Das Modell der Innenstadt ist überdies komplettiert worden: Die Stubengassenarchitektur

ist natürlich dabei – aber auch das Landesmuseum, das sich schließlich noch im Bau befindet.

Um die Innenstadt ging es auch beim „Ortstermin 8“, jenem Forum, mit dem das erweiterte Münster-Modell gestern Abend vorgestellt und eröffnet wurde. Thema war ausgerechnet der Prinzi-

palmarkt, Stefan Rethfeld nennt ihn „eine Art DNS für die Stadt“, was den klassischen Begriff der „guten Stube“ nicht unerheblich erweitert. Seit immerhin 900 Jahren oder 30 Generationen existiere dieser Straßenzug. Die Frage sei, wie er von der heutigen Generation gespielt werde. Dass die Filiali-

sierung immer mehr um sich greife und Traditionsgeschäfte in der vergangenen Jahrzehnten verdrängt wurden, sei kein gutes Zeichen.

Der Verein „Münster Modell“ feiert im Mai sein fünfjähriges Bestehen. Im Herbst soll es dazu eine Veranstaltungsreihe geben.

| [www.muenster-modell.de](http://www.muenster-modell.de)